

Stadtführung in Rapperswil-Jona

Morgen Donnerstag steht eine Gruselgeschichte auf dem Plan der öffentlichen Themenführungen.

Rapperswil-Jona. – Diese spezielle Führung bietet ein wahres Grusel-Spektakel. Es werden Fragen gelüftet wie: Warum darf man auf dem Hauptplatz Leuten ins Gesicht spucken? Wie starb die Nonne Katharina Schüchter? Wieso wurde am helllichten Tag ein Polizist erschossen? Alle diese Antworten werden Interessierten während der rund 1¼-stündigen Führung durch den versierten Stadtführer Markus Thurnherr vermittelt. Morgen Donnerstag startet die Führung bei der Tourist Information um 17 Uhr.

Altstadtrundgang

Neben den speziellen Themenführungen findet monatlich, wie bereits seit einigen Jahren, jeweils am dritten Mittwoch im Monat ein gemütlicher Spaziergang über die Plätze und durch die Gassen der Altstadt statt. Die erfahrenen Stadtführer begleiten die Teilnehmer an schöne Orte und erzählen ihnen Wissenswertes aus der Stadtgeschichte. Die nächste Führung findet am Mittwoch, 21. Dezember, statt. Die Führung startet um 17 Uhr bei der Tourist Information.

Anmeldung und Informationen

Anmeldungen für alle Führungen nimmt die Tourist Information telefonisch unter 055 220 57 57 oder per E-Mail info@vvvj.ch gerne entgegen. Eine Anmeldung bis eine Stunde vor Führungsbeginn ist erforderlich. (eing)

Schwyzer Kantonalbank hilft der Glarner mit einem Darlehen

Die Glarner Kantonalbank erhöht ihre Eigenmittel um 40 Mio. Franken, wobei das Aktienkapital bei 80 Mio. Fr. bleibt. Die zusätzlichen Mittel beschafft sich die Bank über Wandeldarlehen mit zehnjähriger Laufzeit bei acht Kantonalbanken, darunter auch die Schwyzer Kantonalbank.

Glarus. – Das Geschäft wird dem Glarner Landrat am 21. Dezember zur formellen Genehmigung vorgelegt, wie die Glarner Kantonalbank (GLKB) gestern mitteilte. Die acht Kantonalbanken als Geldgeber können Ende 2021 entscheiden, ob sie die Darlehen zu einem bereits festgelegten Preis in Namenaktien umtauschen oder eine Rückzahlung wollen. Im Fall einer Wandlung würde das Aktienkapital der Bank um maximal 20 Mio. Fr. aufgestockt.

Unter den Geldgebern fungiert auch die Schwyzer Kantonalbank. Sie gewährt ein Darlehen über 4 Mio. Franken, wie SZKB-Sprecher Peter Geisser gestern auf Nachfrage unserer Zeitung erklärte. Das Darlehen werde «im Rahmen einer Solidaritätsaktion für die Glarner Kantonalbank» gewährt.

Kanton ist noch Alleineigentümer

Die Darlehensaufnahme dürfte laut GLKB-Verwaltungsratspräsident Martin Leutenegger zusammen mit dem für das laufende Jahr erwarteten Gewinn dazu führen, dass die Bank den



Die Glarner KB kann ihre Eigenmittel dank acht Kantonalbanken um insgesamt 40 Mio. Franken erhöhen.

Bild Archiv

gesetzlich festgeschriebenen Eigenmitteldeckungsgrad von 165 Prozent drei Jahre früher als verlangt erreicht.

Alleiner Eigentümer der Bank bleibt vorerst der Kanton Glarus mit einem Anteil von 70 Prozent am

Aktienkapital. Die Generalversammlung der GLKB hatte im April einer Erhöhung des Aktienkapitals um maximal 30 Mio. Fr. zugestimmt. Geplant ist, dass etwa 30 Prozent des Kapitals einmal Dritten überlassen werden sollen.

Die GLKB ist keine reine Staatsbank mehr. Sie wurde letztes Jahr umgewandelt von einer öffentlich-rechtlichen Anstalt in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Staatsgarantie. (sda/mri)



Die Tanks wurden mit Lastwagen nach Einsiedeln gebracht.

Brauerei Rosengarten erweitert

Einsiedeln. – Die Brauerei Rosengarten AG Einsiedeln hat in den vergangenen Tagen 16 Gär- und Lagertanks mit je 20 000 Liter Inhalt installiert. In den letzten Jahren konnte der Absatz der verschiedenen Einsiedler Bieren auch in Zukunft gedeckt werden kann, war es nötig, den

Gär- und Lagerkeller zu erweitern. Gleichzeitig wird der Automatisierungsgrad der Brau-, Gär-, Lager- und Filtrationsprozesse erhöht und der neuesten Entwicklung angepasst.

Die Einsiedler Brauerei ist ein unabhängiger Familienbetrieb. Sie braut zwei Millionen Liter Bier pro Jahr. Durch die neuen Investitionen kann die Produktion verdoppelt werden. (eing)



Insgesamt wurden 16 Gär- und Lagertanks installiert.

Bilder Franz Kälin

Kunstverein bestaunte Buchkunst und Architekturschätze in Einsiedeln

Der letzte Anlass im 2011 des Kunstvereins Oberer Zürichsee führte die Mitglieder am Montag in die fantastische, wissenschaftliche Bücherwelt von Werner Oechslin in Einsiedeln.

Einsiedeln. – Wer das gedruckte Wort zu schätzen weiss, steht in der Bibliothek Oechslin in Einsiedeln ehrfürchtig und berührt im eindrucksvollen Lesesaal. Am Montagabend erging es einigen Mitgliedern des Kunstvereins Oberer Zürichsee genauso; insbesondere auch den anwesenden Vertretern des Druckgewerbes in der March, in Kaltbrunn und in Uznach. Unter den Mitgliedern befinden sich einige Architekten, für die der geballte Schatz an Architekturwissen umso beeindruckender war. Manchen kitzelte es in der Kellerrotunde, in deren Gestellen philosophische und geisteswissenschaftliche Werke stehen, in den Fingern. Unzählige Goethe- oder Kant-Bände laden dort beispielsweise zum Studium ein. Anja Buschow Oechslin führte durch diese einzigartige Bücherwelt, die Werke seit Beginn des Buchdrucks beherbergt. «Wenn man Bücher sammelt, hat man kein Geld, eine Bibliothek zu bauen», schilderte Buschow die Entstehung. Aus diesem Grund sei die Stiftung im Jahr 1998 gegründet worden. Das Gebäude entstand nach Plänen von Mario Botta und nach den Vorstellungen von Werner Oechslin und wurde im Jahr 2006 eingeweiht. Die Forschungsbibliothek arbeitet heute in Kooperation mit der ETH Zürich und organisiert diverse Kongresse, Architekturgespräche und Tagungen.

Eine besondere Eigenheit ist wohl, dass in der Bibliothek Oechslin die



Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee liessen sich am Montagabend in Einsiedeln von Werner Oechslins Bücherwelt verzaubern.

Bild zvg

Bücher noch tatsächlich in die Hände genommen werden dürfen. Nach Einweisung durch einen Bibliothekar sind die uralten Buchschätze frei zugänglich, um in ihnen nach Herzenslust zu blättern und zu forschen. «So eine Bibliothek liesse sich heute gar nicht mehr finanzieren», so Buschow. Der Kunst- und Architekturhistoriker Werner Oechslin habe glücklicherweise schon früh mit dem Sammeln begonnen. Die Zukunft der Bibliothek hängt jedoch noch immer in der Schwebe, die Gelder sind knapp und der Aufwand, all die 50 000 Bücher in den Bestand aufzunehmen, ist riesig. Wunsch und Ziel des Teams ist, die Bibliothek der Schweiz zu sichern. Ihr

Bestand an Architekturschriften ist einzigartig. Die Atmosphäre in den Räumen ist es ebenso. Der Erhalt dieser Kostbarkeiten kann durch einen Beitritt in den Verein der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin unterstützt werden.

Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee schlossen ihr Vereinsjahr nach der Führung im gemächlichen Apéro. Das Programm 2012 steht, der Flyer wird Anfang Januar versandt. Wer diese Informationen ebenfalls erhalten möchte, meldet sich unter kunst@kunstverein-oz.ch oder schnuppert auf der Homepage www.kunstverein-oz.ch. (eing)